

Der Tabakmangel.

Von wohlunterrichteter Seite wird uns mitgeteilt: Die k. k. Tabakregie stellt zwar weit mehr Tabakfabrikate her als in normalen Zeiten, doch ist es in größeren Orten wiederholt der Fall, daß die für die Zivilbevölkerung bemessene Menge von Zigaretten- und Zigarettentabak und auch von einzelnen Zigarren und Rauchtabak zu gering wird, weil eben an jenen Orten, vornehmlich natürlich in Wien, die Inanspruchnahme durch das Militär zu groß war. In dem Augenblicke, in dem das Finanzministerium die Gewißheit hat, daß die zuseit vielfach stockenden Zufuhren aus den Produktionsländern wieder regelmäßig eintreffen, was binnen wenigen Wochen zu gewärtigen ist, wird die Möglichkeit der Befriedigung der Zivilbevölkerung mit den mangelnden Sorten gegeben sein. Die Gerüchte, nach denen die Herstellung einzelner Tabaksorten dauernd eingestellt wurde, sind falsch.

Die Lage mancher Trafikanten ist in einzelnen Fällen zweifellos eine bittere geworden. Das Finanzministerium wird demnächst schon einen Erlass herausgeben, wonach in allen Fällen, in denen durch die Verminderung des Absatzes eine bedeutende Verkürzung des Einkommens erfolgte, eine vorübergehende Aufbesserung gewährt wird, die jedoch nur den Trafikanten mit Gewinnrückzahlung (Tabakhaupttrafikanten) zugestanden wird. Ferner wird das Ministerium durch Revisionen die Großverleger zur Einhaltung der Vorschriften bezüglich der Beteiligung der Trafikanten zwingen. Daß die Trafikanten an den mancherlei Uebelständen keine Schuld trifft, braucht wohl nicht ausdrücklich festgestellt zu werden.